

WEITERE ANGEBOTE

KUNST ▪ LITERATUR ▪ MUSIK

24. – 26. November 2017

Wie sind literarische Figuren gemacht?

Traditionelle und moderne Figurengestaltung in Erzählprosa und Lyrik

Prof. Dr. Mario Andreotti

Die Gestaltung der Figuren, in der Erzählprosa etwa die Figur des Helden, im Gedicht das lyrische Ich, ist in literarischen Texten ganz zentral. Daher muss uns interessieren, wie sich diese Figurengestaltung auf dem Weg von der älteren, traditionellen Literatur zur jüngeren, modernen und postmodernen Literatur gewandelt hat: Warum sind in modernen Erzählungen und Romanen die Figuren nicht mehr vom Charakter, sondern von Grundhaltungen her aufgebaut? Warum gibt es den klassischen Helden nicht mehr? Warum ist das alte lyrische Ich in modernen Gedichten mehr und mehr verschwunden? Was hat das alles für Auswirkungen auf die Gestaltung der Texte? Bei der Beantwortung all dieser Fragen werfen wir immer auch einen Blick auf den geistesgeschichtlichen Wandel im Übergang von der Tradition zur Moderne. Ziel unseres Seminars ist es, an vielen Textbeispielen aus der deutschen Erzählprosa und Lyrik verschiedene Möglichkeiten der Figurengestaltung aufzuzeigen, damit die Teilnehmer neue Formen des Schreibens kennen lernen.

5. – 6. Januar 2018

Stefan George, seine Lyrik und sein Kreis

Dr. Ulrich Scheinhammer-Schmid

Der „Meister“, Stefan George, 1868 in Bingen geboren, war eine der wirkmächtigsten literarischen Gestalten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine Ausstrahlung erwuchs nicht nur aus seinem lyrischen Werk, sondern mehr noch aus seinen kulturpolitischen Aktivitäten und vor allem durch den Kreis von Schriftstellern und Gelehrten, den er um sich sammelte. Seine Gefolgschaft war ihm in großer Ergebenheit verbunden. Sich daraus zu lösen, war für manche außerordentlich schwierig; einzelne derer, die sich aus dem Bannkreis Georges zurückziehen wollten, durchlitten schwere Krisen. Die Wirkung Georges reicht bis in die fünfziger und sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Das Verhältnis des im Herbst 1933 Verstorbenen zum Nationalsozialismus ist bis heute umstritten. Im Seminar soll das Werk vorgestellt, aber auch das Wirken des Kreises näher beleuchtet werden – es präsentiert sich dabei eine aufregende Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts.

HINWEIS

Für den Besuch des Seminars sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

DATUM

Freitag bis Sonntag, 22. bis 24. September 2017
Beginn 17.00 Uhr
Ende ca. 12.30 Uhr mit dem Mittagessen

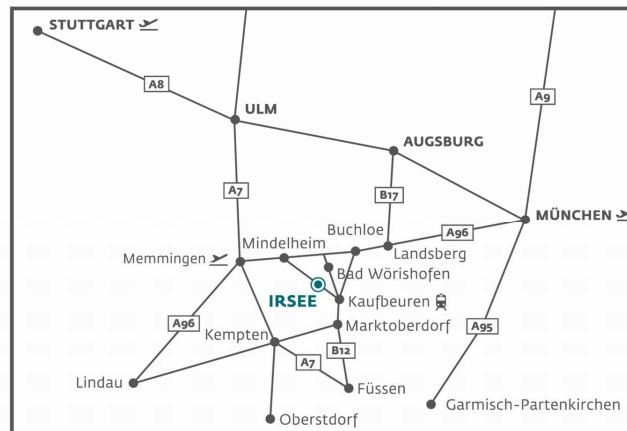
PREIS

Preis inkl. 2 x Vollpension
im EZ 251,- €
im DZ 227,- €
ohne Zimmer 161,- €

KONTAKT

Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Telefon: 08341 906-661 oder -662
Fax: 08341 906-669
E-Mail: buero@schwabenakademie.de
Internet: www.schwabenakademie.de

ANFAHRT



Titelbild: Adolph von Menzel: Wohnzimmer mit seiner Schwester Emilie 1847, Neue Pinakothek München (Quelle: wikimedia).



SCHWABEN
AKADEMIE
IRSEE

Bildung genießen.

KUNST ▪ LITERATUR ▪ MUSIK

Heiteres Darüberstehen

Theodor Fontane (1819–1898)

22. bis 24. September 2017



FREITAG, 22. SEPTEMBER 2017

17.00 – 18.30 Uhr
Theodor Fontanes Leben

18.30 Uhr Abendessen

20.00 – 21.30 Uhr
Lesung aus Fontanes Autobiographischen Texten

SAMSTAG, 23. SEPTEMBER 2017

9.00 – 10.30 Uhr
**Balladen und Gedichte
Der Reiseschriftsteller**

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr
**L'Adultera (1882)
Der Theaterkritiker**

12.30 Uhr Mittagessen

15.00 – 16.30 Uhr
**Irrungen. Wirungen (1888)
Stine (1890)**

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 – 18.30 Uhr
**Frau Jenny Treibel (1892)
Mathilde Möhring (1906)**

18.30 Uhr Abendessen

SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2017

9.00 – 10.30 Uhr
Effi Briest (1895)

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr
Der Stechlin (1898)

12.30 Uhr Mittagessen / Seminarende

Kleine Verschiebungen im Programmablauf werden mit den Teilnehmenden abgesprochen.

REFERENT

Dr. Karl Pörnbacher

Germanist und Historiker, hat Fontane ediert und über ihn gearbeitet, Sachsenried.

KUNST ▪ LITERATUR ▪ MUSIK

HEITERES DARÜBERSTEHEN

Theodor Fontane (1819–1898)

„Es ist etwas unbedingt Zauberhaftes um seinen Stil“, schrieb Thomas Mann über Theodor Fontane und rühmte das „Entzücken, diese unmittelbare Erheiterung, Erwärmung und Befriedigung“, die er „bei jedem Vers, jeder Briefzeile, jedem Dialog-fetzchen von ihm empfinde“. Einen Eindruck von solchem Lesevergnügen will auch das Seminar über Theodor Fontane vermitteln.

Kein Autor hat die Gesellschaft Deutschlands im ausgehenden 19. Jahrhundert besser dargestellt als Theodor Fontane in seinen Romanen, die er alle erst in den letzten 20 Jahren seines Lebens geschrieben hat. Ihre bezaubernde Wirkung erhalten sie durch das souveräne Können des Autors, durch die sorgfältige Komposition der Handlung oder seine Fähigkeit, die Personen durch ihr scheinbar absichtsloses Plaudern glänzend zu charakterisieren. Der Leser genießt Fontanes Lebensklugheit, seine gelassene Altersweisheit und seinen Humor, mit dem er menschliche Schwächen zeigt und zugleich auch versteht. Weil Sehnsüchte und Sorgen der Menschen zu allen Zeiten ziemlich ähnlich sind, wurden viele seiner Romanfiguren für die Leser zu Begleitern ihres Lebens oder sogar zur Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen. Das Leben, meinte Fontane, sei nie langweilig, und in seiner künstlerischen Darstellung am wenigsten. Mit der Vorstellung von Leben und Werk Fontanes erwartet die Teilnehmer des Seminars ein informatives, vergnügliches Herbstwochenende. Wichtige Texte stehen als Tischvorlage zur Verfügung.

Hinweis: Vorbereitende Lektüre oder Vorkenntnisse sind für die Teilnahme an diesem Seminar nicht erforderlich. Wichtige Texte stehen als Tischvorlage zur Verfügung.